

VERORDNUNG DER STUDIENKOMMISSION

DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH

Jahrgang: 2008

Verordnung Nr.: 74

Beschlossen am: 16.09.2008

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihrer Studien (Hochschulgesetzes 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. März 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV), BGBl. II/495 vom 21. Dezember 2006 wird verordnet:

Curriculum

Lehrgang (30EC) Sucht- und Gewaltprävention

In der Sitzung vom 16.9.2008 wurde das Curriculum des Lehrgangs Sucht- und Gewaltprävention einstimmig beschlossen.

Dieser Beschluss tritt mit 16.09.2008 in Kraft und ersetzt den Beschluss 002.

OStR. Dr. Peter Starke, eh.
(Vorsitzender)

Studienplan für Lehrgänge mit Credits

| | | |
|--|--|-----------------|
| Lehrgangstitel | Sucht- und Gewaltprävention | ECTS: 30 |
| Lehrgangsverantwortliche(r) | | |
| Vorname, Zuname, akad. Grade | Rainer, Schmidbauer, Mag. Dr. | |
| Dienststelle | Institut Suchtprävention, Pro mente OÖ | |
| Telefon | 0732-778936-13 | |
| E-Mail | schmidbauerr@praevention.at | |
| Evt. eingegangene Partnerschaften mit anderen Institutionen | FH Oberösterreich, Johannes-Kepler-Universität Linz, Institut Suchtprävention (Pro mente OÖ) | |

Zielgruppe

Der Lehrgang für Sucht- und Gewaltprävention richtet sich an Personen, die bereits im Bildungs- bzw. Gesundheitswesen, Exekutivdienst bzw. Bundesheer tätig sind (SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PsychologInnen, LehrerInnen, Krankenpflegepersonal, BewährungshelferInnen, FamilienhelferInnen, Exekutivorgane, JugendbetreuerInnen, u.a.) bzw. an Personen, die sich in einschlägiger Ausbildung befinden und an Personen, die im Bereich der Sucht- bzw. Gewaltprävention arbeiten.

Bildungsziele:

Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs

- bekommen einen Einblick in gängige Strategien, Theorien, wissenschaftliche Grundlagen und Konzepte der Sucht- und Gewaltprävention.
- sind in der Lage, sucht- bzw. gewaltpräventive Projekte in unterschiedlichen Settings, durchzuführen.
- haben sich Methoden-Know-how zur Umsetzung sucht- bzw. gewaltpräventiver Aktivitäten angeeignet.
- sind mit der Früherkennung bzw. –intervention vertraut und wissen über die Grundzüge des Suchthilfesystems Bescheid.

Bildungsinhalte:

- Theorien, Ansätze, Modelle, Definitionen der Sucht- und Gewaltprävention
- Theorie und Praxis in der Umsetzung von Projekten in unterschiedlichen Settings (Schule, Familie, Kindergarten, außerschulische Jugendarbeit, Betrieb, Gemeinde)
- Theorie und Praxis bezüglich spezifischer Techniken in der Sucht- und Gewaltprävention
- Ethische Grundlagen
- Theorie und Praxis der Suchthilfe bzw. Gewaltberatung
- Theorie und Praxis der Öffentlichkeitsarbeit in der Suchtprävention

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- sind mit den gängigen Strategien und –konzepten der Sucht- und Gewaltprävention vertraut.
- können sucht- bzw. gewaltpräventive Aktivitäten qualitätsgesichert in unterschiedlichen Settings durchführen.
- haben sich für die Sucht- und Gewaltprävention relevantes Methoden-Know-how erworben.
- besitzen einen Überblick über die Suchthilfelandchaft und wissen über Früherkennung Bescheid.
- sind mit ethischen Grundlagen der Suchtprävention vertraut.

Lehrgangsdauer: 2 Semester

| Modulübersicht | SWSt | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|---|---------------------|---------------------------------------|-----------------|--------------------|------------|
| | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individual- phase | 1 + 2 Gesamt | Selbst- studium | |
| Modul „Grundlagen der Sucht- und Gewaltprävention“ | 5 | 2,5 | 90 | 97,5 | 7,5 |
| Einführung in die Suchtprävention | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Einführung in die Gewaltprävention | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Einführung in die Präventionsforschung | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Ethik in der Suchtvorbeugung | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Jugend- u. Gewaltforschung | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | |
| Modul „Praxisfelder“ | 6 | 3 | 108 | 117 | 9 |
| Schule | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Familie | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Außerschulische Jugendarbeit | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Betrieb | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Praxisprojekt „Gewaltprävention“ | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Massenkommunikative Strategien in der Suchtprävention | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | |
| Modul „Techniken u. Methoden“ | 3 | 1,5 | 54 | 58,5 | 4,5 |
| Motivational Interviewing | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Methoden der Suchtprävention im schulischen Kontext | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Interventionsmodelle der Gewaltprävention | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | |
| Modul „Suchthilfe und Gewaltberatung“ | 3 | 1,5 | 54 | 58,5 | 4,5 |
| Soziale Arbeit und Psychotherapie in der Suchtberatung | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Soziale Arbeit und Psychotherapie in der Gewaltberatung | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Sucht und schädlicher Gebrauch psychoaktiver Substanzen aus medizinischer Sicht + Substanzkunde (gesetzliche Bestimmungen, Aussehen, Preis, Verfügbarkeit, Gebrauchsformen) | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | |
| Modul „Projektarbeit“ | 1 | 2 | 36 | 76,5 | 4,5 |
| Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Coaching und Beurteilung | | 1 | 12 | 0,5 | 0,5 |
| Projektarbeit | | | | 50 | 2 |
| Präsentation | | 0,5 | 6 | 6,5 | 0,5 |

Jedes Modul ist auf einem eigenen Blatt (siehe Seite 3) zu planen!

Qualifikationsprofil des Lehrgangs:

Die LehrgangsbegängerInnen

- kennen die gängigen Ansätze, Definitionen, Strategien und Konzepte der Sucht- und Gewaltprävention.
- sind mit den einschlägigen wissenschaftlichen Grundlagen (Theorien, Evaluationsforschung, Epidemiologie usw.) vertraut.
- können sucht- bzw. gewaltpräventive Projekte in unterschiedlichen Settings konzipieren bzw. umsetzen.
- sind in der Lage sucht- bzw. gewaltpräventive Methoden in der Praxis einzusetzen.
- wissen bei Bedarf über Interventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote Bescheid.

Allfällige zu erwerbende Qualifikationen und/oder Befähigungen: -----

Finanzkalkulation

| | | Anzahl | EUR |
|---|---------|--------|---------------|
| Kursleitung | 80 € | 80 | 6.400 |
| Präsenzstunden | 80 € | 222 | 17.760 |
| Betreuungsstunden | 40 € | 120 | 4.800 |
| Werbungskosten | | | 1.000 |
| Materialien | | | 1.000 |
| Verwaltung | 23,30 € | 50 | 1.165 |
| Reise- und Aufenthaltskosten für Kursleitung und Referent/innen | | | 1.000 |
| Gesamtkosten: | | | 33.125 |

Bei mindestens 20 TeilnehmerInnen ergeben sich Kosten von 1656,25 € pro TeilnehmerIn. Für den Lehrgang werden 1.700 € Kosten pro TeilnehmerIn veranschlagt.

| | |
|---|--|
| Kurzzeichen: | Modulthema: Grundlagen in der Sucht- u. Gewaltprävention |
| Studiengang: Lehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ | Modulverantwortliche/r: |
| Studienjahr/Semester: ---- / 1. | Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, jedes 4. Semester |
| Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul | Niveaustufe (Studienabschnitt): |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: keine | |
| Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine | |
| Bildungsziele: Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über gängige Theorien, Ansätze und Handlungsfelder der Sucht- und Gewaltprävention ... verstehen aktuelle Präventionsdiskurse und entwickeln eigene Positionen. ... wissen über ethische Grundlagen der Sucht- und Gewaltprävention Bescheid. ... kennen besonders relevante ethische Problemstellungen in der Sucht- und Gewaltprävention. ... entwickeln eine eigene adäquate ethische Haltung. ... wissen über aktuelle Präventionsforschungsbefunde Bescheid. ... kennen Grundlagen, Theorien und Begriffe der Präventionsforschung. ... können den Konnex zwischen relevanten Präventionsforschungsergebnissen und Aufgaben der Sucht- und Gewaltprävention herstellen. ... wissen über aktuelle Jugend- und Gewaltforschungsbefunde Bescheid. ... kennen Grundlagen, Theorien und Begriffe der Jugendforschung. ... können den Konnex zwischen relevanten Jugendforschungsergebnissen und Aufgaben der Sucht- und Gewaltprävention herstellen. | |
| Bildungsinhalte: Aktuelle sucht- und gewaltpräventive Ansätze, Theorien und Modelle Historische Entwicklung der Arbeitsfelder Definition grundlegender Begrifflichkeiten Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur Historische Perspektive Auseinandersetzung mit relevanten ethischen Diskursen Aktuelle Ansätze bzw. Ergebnisse der Präventionsforschung Grundlagen, Theorien und Begriffe der Präventionsforschung Relevanz der Präventionsforschung bezüglich Praxis der Sucht- und Gewaltprävention Historische Entwicklung und aktuelle Ansätze bzw. Ergebnisse der Jugendforschung Grundlagen, Theorien und Begriffe der Jugendforschung Zusammenhang zwischen Jugendforschung und Sucht- bzw. Gewaltprävention | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Grundlegende Kenntnisse über gängige Theorien, Ansätze, Modelle, Definitionen und Arbeitsfelder der Sucht- und Gewaltprävention wiedergeben Eigene Position zu relevanten Themen darstellen Auseinandersetzung mit relevanten ethischen Diskursen durchführen Grundlegende Kenntnisse über Ergebnisse der Präventionsforschung bzw. deren Relevanz für die Praxis der Sucht- und Gewaltprävention bewerten Grundlegende Kenntnisse über aktuelle Aspekte der Jugendforschung und deren Relevanz für die Sucht- und Gewaltprävention bewerten | |

| Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche: | | Lehr- und Lernformen | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|--|--|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|---------------|------|
| | | | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individualphase | 1 + 2 Gesamt | Selbststudium | |
| | Einführung in die Suchtprävention | V | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Einführung in die Gewaltprävention | V | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Ethik in der Suchtvorbeugung | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Einführung in die Präventionsforschung | V | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Jugend- und Gewaltforschung | V | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | | | |

Literatur:

Bühler, A.; Kröger, Ch. (2006): Expertise zur Prävention des Substanzmissbrauchs, Köln; Kolip, P. (1999): Programme gegen Sucht. Internationale Ansätze zur Suchtprävention im Jugendalter. Weinheim und München; Hurrelmann, H. (2000): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim und München; Uhl, A. (2002): Schutzfaktoren und Risikofaktoren in der Suchtprophylaxe. In: Röhrle, B. (Hg.): Prävention und Gesundheitsförderung Bd. II. DGVT, Tübingen; + Ergänzungen durch Lehrbeauftragte

Leistungsnachweise:

Portfolio; schriftliche Prüfung

Sprache(n):

Deutsch

| | | | |
|---|--|--|--|
| Kurzzeichen: | Modulthema: Praxisfelder | | |
| Studiengang: Lehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ | Modulverantwortliche/r: | | |
| Studienjahr/Semester: ---- /1.+2. | Dauer und Häufigkeit des Angebots: 2 Semester, jedes 4. Semester | | |
| Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: keine | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine | | | |
| Bildungsziele: Die Studierenden kennen die gängigen Ansätze, Modelle bzw. Projekte in den jeweiligen Praxisfeldern. ... können in den unterschiedlichen Settings sucht- bzw. gewaltpräventive Maßnahmen umsetzen. ... wissen über Rahmenbedingungen bzw. spezifische Anforderungen der jeweiligen Arbeitsfelder Bescheid. ... wissen über gängige Ansätze massenkommunikativer Strategien im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention Bescheid. ... kennen theoretische Grundlagen, Forschungsergebnisse und praktische Beispiele | | | |
| Bildungsinhalte: Gängige Ansätze, Modelle bzw. Projekte in den jeweiligen Praxisfeldern Theoretische Grundlagen für die spezifischen Maßnahmen in den unterschiedlichen Settings Praxisrelevante Methoden und Übungen Evaluationsstudien | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Grundlegende Kenntnisse über gängige Theorien, Ansätze, Modelle und Projekte in den jeweiligen Arbeitsbereichen umsetzen Grundkenntnisse zur Durchführung von sucht- bzw. gewaltpräventiven Maßnahmen in unterschiedlichen Settings anwenden Grundlegende Kenntnisse über theoretische Grundlagen und wissenschaftliche Erkenntnisse bezüglich massenkommunikativer Strategien in der Sucht- bzw. Gewaltprävention und deren Relevanz für die Praxis wiedergeben | | | |

| Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche: | | Lehr- und Lernformen | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|--|---|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|---------------|------|
| | | | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individualphase | 1 + 2 Gesamt | Selbststudium | |
| | Schule | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Familie | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Außerschulische Jugendarbeit | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Betrieb | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Praxisprojekt Gewaltprävention | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Massenkommunikative Strategien in der Suchtprävention | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | | | |

| |
|--|
| Literatur: Wird durch die/den Lehrbeauftragte(n) ergänzt |
| Leistungsnachweise: Portfolio; schriftliche Prüfung |
| Sprache(n): Deutsch |

| | | | |
|--|--|--|--|
| Kurzzeichen: | Modulthema: Techniken und Methoden | | |
| Studiengang: Lehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ | Modulverantwortliche/r: | | |
| Studienjahr/Semester: ---- /1.+2. | Dauer und Häufigkeit des Angebots: 2 Semester, jedes 4. Semester | | |
| Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: keine | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine | | | |
| Bildungsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden im Bereich der Sucht- bzw. Gewaltprävention. ... können die ausgewählten Methoden zielgruppen- bzw. settingspezifisch anwenden und in einen theoretischen Kontext stellen. | | | |
| Bildungsinhalte: Darstellung, theoretische Einbettung und Einübung spezifischer Methoden im Bereich der Sucht- bzw. Gewaltprävention Überlegungen bezüglich adäquaten Einsatzes der gelernten Methoden | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Grundlagen ausgewählte Methoden in der Sucht- und Gewaltprävention kennen und anwenden Adäquate Durchführung spezifischer Methoden in der Sucht- und Gewaltprävention umsetzen | | | |

| Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche: | | Lehr- und Lernformen | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|--|---|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|---------------|------|
| | | | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individualphase | 1 + 2 Gesamt | Selbststudium | |
| | Motivational Interviewung | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Methoden der Suchtprävention im schulischen Kontext | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | Interventionsmodelle der Gewaltprävention | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | | | |

| |
|--|
| Literatur: Wird durch die/den Lehrbeauftragte(n) ergänzt |
| Leistungsnachweise: Portfolio; schriftliche Prüfung |
| Sprache(n): Deutsch |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Kurzzeichen: | Modulthema: Suchthilfe und Gewaltberatung | | |
| Studiengang: Lehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ | Modulverantwortliche/r: | | |
| Studienjahr/Semester: ---- /1.+2. | Dauer und Häufigkeit des Angebots: 2 Semester, jedes 4. Semester | | |
| Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: keine | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine | | | |
| Bildungsziele: Die Studierenden wissen über die Suchthilfeangebote bzw. Angebote betreffend Gewaltberatung und deren jeweiligen Zielsetzungen Bescheid. ... kennen Grundlagen, Theorien und Begriffe der Suchthilfe und Gewaltberatung. ... wissen über medizinische Aspekte des Substanzkonsums Bescheid. ... kennen kulturelle, gesetzliche, ökonomische und gebrauchsspezifische Aspekte der wichtigsten psychoaktiven Substanzen. | | | |
| Bildungsinhalte: Darstellung der Suchthilfeangebote bzw. der Angebote der Gewaltberatung Grundlagen, Theorien und Begriffe der Suchthilfe und Gewaltberatung Medizinische Aspekte des Substanzkonsums Kulturelle, gesetzliche, ökonomische und gebrauchsspezifische Aspekte der wichtigsten psychoaktiven Substanzen | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Grundlagenwissen über Angebotssituation und Grundlagen im Bereich der Suchthilfe bzw. Gewaltberatung und über unterschiedliche Aspekte bezüglich der wichtigsten psychoaktiven Substanzen anwenden | | | |

| Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche: | Lehr- und Lernformen | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|---|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|---------------|------|
| | | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individualphase | 1 + 2 Gesamt | Selbststudium | |
| Soziale Arbeit und Psychotherapie in der Suchtberatung | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Soziale Arbeit und Psychotherapie in der Gewaltberatung | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Sucht und schädlicher Gebrauch psychoaktiver Substanzen aus medizinischer Sicht und Substanzkunde | S | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| | | | | | | |

| |
|--|
| Literatur: Wird durch die/den Lehrbeauftragte(n) ergänzt |
| Leistungsnachweise: Portfolio; schriftliche Prüfung |
| Sprache(n): Deutsch |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Kurzzeichen: | Modulthema: Projektarbeit | | |
| Studiengang: Lehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ | Modulverantwortliche/r: | | |
| Studienjahr/Semester: ---- / 2. | Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, jedes 4. Semester | | |
| Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: keine | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine | | | |
| Bildungsziele: Die Studierenden integrieren die Lehrinhalte anhand einer konkreten theoretischen bzw. praxisrelevanten Themenstellung | | | |
| Bildungsinhalte: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens Spezifische Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Themenbereich | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Erstellung und Präsentation einer schriftlichen Projektarbeit (mind. 20 Seiten) die sich an wissenschaftlichen Arbeiten orientiert. | | | |

| Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche: | Lehr- und Lernformen | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | ECTS |
|--|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|---------------|------|
| | | 1 Präsenzstudium | 2 Betreute Individualphase | 1 + 2 Gesamt | Selbststudium | |
| Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten | | 1 | 0,5 | 18 | 19,5 | 1,5 |
| Coaching und Beurteilung | | | 1 | 12 | 0,5 | 0,5 |
| Projektarbeit | | | | | 50 | 2 |
| Präsentation | | | 0,5 | 6 | 6,5 | 0,5 |
| | | | | | | |

| |
|---|
| Literatur: nach Bedarf und Themenstellung der Projektarbeit |
| Leistungsnachweise: Erstellung und Präsentation der Projektarbeit |
| Sprache(n): Deutsch |